

108. K. A. Hofmann: Trimercuraldehyd. Erwiderung an
Hrn. Heinrich Biltz.

[Mittheilung aus dem chem. Labor. d. Kgl. Akad. d. Wissensch. zu München.]

(Eingegangen am 30. Januar 1905.)

Die im Heft 1 dieser Berichte¹⁾ erschienene Auseinandersetzung des Hrn. Professors Heinrich Biltz über die Einwirkung von Acetylen auf Mercurichloridlösungen kann die Leser zu der Ansicht bringen, als sei die Erkenntniss der Aldehydnatur dieser Fällungen von den HHrn. Biltz und Mumm²⁾ ausgegangen, während ich mich ihrer Erfahrung bedient hätte, um meine früheren Angaben nachträglich³⁾ zu modificiren.

Demgegenüber muss ich auf meine Mittheilung⁴⁾ aus dem Jahre 1899 verweisen, von der Hr. Biltz zwar einige Sätze citirt hat, deren entscheidender Passus jedoch nicht berücksichtigt wurde.

Ich schrieb damals⁵⁾: »So muss man die Fällung aus Quecksilberchloridkochsalzlösung durch Acetylen auffassen als einen Aldehyd, in welchem die Wasserstoffatome gegen Chlorquecksilber-Gruppen, das Sauerstoffatom gegen Chlor ersetzt sind.«

Dass beim Auswaschen mit Wasser der Chlorgehalt bis auf 15.6 pCt. sinkt, habe ich loc. cit. ebenfalls mitgetheilt. Es folgt aber aus meinen neueren⁶⁾ Analysen und den Resultaten anderer Beobachter⁷⁾, dass der Chlorgehalt stets über dem für reinen Trichlormercuraldehyd berechneten Werthe liegt.

Die Ueberzeugung von der Aldehydnatur der Fällungen aus Acetylen und Mercurisalz lag übrigens schon im Jahre 1899 niemandem näher als mir; denn ich hatte 5 Monate zuvor⁸⁾ mit aller Bestimmtheit die Bildung von salpetersaurem Trimercuraldehyd nachgewiesen, als ich die Reaction zwischen Acetylen und Mercurinitrat untersuchte.

¹⁾ Diese Berichte 38, 133 [1905]. ²⁾ Diese Berichte 37, 4423 [1904].

³⁾ Diese Berichte 37, 4459 [1904]. ⁴⁾ Diese Berichte 32, 874 [1899].

⁵⁾ Diese Berichte 32, 874 [1899], 8. Zeile von unten.

⁶⁾ Diese Berichte 37, 4460 [1904].

⁷⁾ Siehe die Mittheilung von H. Biltz und Mumm, diese Berichte 37, 4420 [1904].

⁸⁾ Diese Berichte 31, 2212, 2783 [1898].